

Rudolf Steiner

Zur Eröffnung des Marie Seebach-Stifts

Erstveröffentlichung: Magazin für Literatur 1895, 64. Jg., Nr. 41 (GA 29, S. 401)

Am 2. Oktober 1895 wurde in Weimar das Marie Seebach-Stift eröffnet. Die Stifterin hat sechzehn deutschen Bühnenkünstlern, die durch Alter oder Krankheit für ihren Beruf untauglich geworden sind, ein freundliches Heim geschaffen. Sie hat damit innerhalb der Grenzen, die ihr durch die Verhältnisse geboten waren, eine schöne Idee verwirklicht. Gegenüber der großen Zahl deutscher Bühnenangehöriger hat die Sache allerdings ein bescheidenes Ansehen. Sie kann nur als eine glückliche und sehr dankenswerte Anregung betrachtet werden. Die Stifterin hat es aber verstanden, ein wahrhaft nachahmenswertes Vorbild zu geben. Fände die Nachahmung in reichlichem Maße statt und würde dabei immer ein gleich sicherer Sinn für das den Bedürfnissen Entsprechende bewiesen wie bei Marie Seebach, so wäre in der Tat eine wichtige soziale Frage der deutschen Bühnenkünstler gelöst.